**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

**Band:** 27=47 (1881)

**Heft:** 40

**Artikel:** Vom Truppenzusammenzug bei Wyl

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95688

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

XXVII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVII. Jahrgang.

**Basel.** 1. October 1881. **Nr. 40.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.



**Inhalt:** Vom Truppenzusammenzug bei Wyl. (Fortsetzung.) — Elementartaktische Studien. (Fortsetzung.) — C. von Widdern: Handbuch für Truppenführung und Befehlsabfassung. (Schluß.) — Eidgenossenschaft: Vollziehungsverordnung zum Bundesbeschluß vom 8. Brachmonat 1877 betreffend Vergütung von Pferderationen im Friedensverhältniß. Ernennungen. Rekognoszirung der III. Division. Tagesbefehl an die Truppen der VII. Armeedivision. Die Gefechtsübungen des Regiments Nr. 17. Versuche mit Gewehren mit neuem Visir. Nachahmenswerthes Vorgehen der St. Galler Sanitäts-Kommission. — Ausland: Italien: Die Manöver der vereinten Truppenkörper. — Verschiedenes: Gefangennahme des französischen Oberst Seyssel d'Aix in Baruth 1813.


## Vom Truppenzusammenzug bei Wyl.

(Fortsetzung.)

### Gefechtsübung der beiden Detachemente gegen einander v. 9. Sept.

Für diese wurde supponirt, daß das Westkorps in Folge der am 8. Sept. erlittenen großen Verluste für den 9. auf die Defensive angewiesen sei, das Ostkorps dagegen genügende Verstärkung erhalten habe, um in offensivem Vorgehen den Ausgang aus dem Toggenburg sich erzwingen zu können.

Die beidseitige Ordre de Bataille war für diesen Tag folgende:

Westkorps: Inf.-Brigade XIII, Eskadron 20, 1 Batterie vom Regt. II (38), Ambulance 32.

Ostkorps: Inf.-Brigade XIV, Inf.-Bataillon 99, Schützenbataillon 7, Eskadrons 19 u. 20, Artillerie-Regt. II und 1 Batterie vom Regt. III (39).

### Anordnungen auf Seite des Westkorps (Oberst-Brigadier Berlinger).

Noch Abends zuvor waren nach Abbruch des Gefechts vom 8., Vorposten auf der Linie Oberkamm-Brägg (östlich vom Bräggerbach) bezogen worden. Die gleiche Stellung wurde auch am 9. Morgens 7 Uhr wieder eingenommen und gab sich 8½ Uhr das Westkorps folgendes Rendez-vous:

Regt. 25 stellte sich nördlich der Station Bazenheid auf,

Regt. 26 östlich von Unterwyl,

Eskadron 20 bei Neuhaus,

Batterie 38 auf dem Eichbühl in Geschützeinschnitten,

Ambulance 32 nördl. Unter-Bazenheid,

Train auf dem Erlenfeld, an der Straße nach Rickenbach.

Aus dieser Sammelstellung wurde in folgende Vertheidigungsstellung übergegangen:

Linker Flügel: Regt. 25 à cheval der Staatsstraße auf dem rechten sehr steilen Ufer des Oberbazenheiderbachs, 1 Bat. im II. Treffen,

Rechter Flügel: Regt. 26 auf der Linie Oberkamm-Oberbazenheider Eisenbahnbrücke, 1 Bat. im II. Treffen bei Nutenwyl,

Batterie auf dem Eichberg.

½ Zug Dragoner wurden an den Thurübergang bei Mühlau, 1½ Züge wurden zur Sicherung der rechten Flanke auf Rupperswyl und Kirchberg abgesendet.

Der Straßenübergang über den Bräggerbach wurde durch ausgedehnte Pionnierarbeiten (Stein- und Holzbarrikaden, Verhaue, Coupuren und drahtverbundene Verpfählungen) unnehmbar gemacht.

### Anordnungen auf Seite des Ostkorps (Oberst-Brigadier Zollikofer).

Auf Vorposten hatte vom 8/9. Sept. und zwar auf der Linie Häuisberg-Thur (Punkt 568) das Bat. 99, hinter demselben, als Vorpostengros, das Schützenbataillon gestanden.

Für den Angriff disponirte der Detachementschef — wie er angab, aus Gründen der Instruktion, d. h. um ein möglichst schulgemäßes Gefechtsbild zur Darstellung zu bringen und die Wechselwirkung der verschiedenen Waffengattungen den Truppen dabei möglichst zu veranschaulichen — wie folgt:

Die feindliche Stellung an der Südlisière von Bazenheid wird — namentlich mit Rücksicht auf die zu Gebote stehende, dem Feinde überlegene Artillerie in der Front angegriffen und zwar in erster Linie durch das Regt. 28 und Bataillon 99; das erstere hat indessen sein Bataillon 84 über Müselbach abzuzweigen. Die Artillerie sucht auf dem Bräggerfeld Stellung, zunächst zur Beschießung der feindlichen Batterie auf Eichbühl; das Schützenbataillon nimmt auf Häuisberg eine Aufnahmsstellung für den Fall eines Rückschlags; Regt. 28 hält ein II.

Treffen hinter dem Defile von Lüttisburg, um aus demselben den Hauptstoß auf Oberbazenheid mit auszuführen.

Den vorstehenden Dispositionen gemäß schickten sich das Regt. 28 und Bat. 99 um 9 Uhr zum Angriff an. Es gelang jedoch nur dem rechten Flügel, sich etwas rascher an die Vertheidigungsstellung bei Oberbazenheid heranzuarbeiten, da der linke durch das gegnerische Bataillon bei Oberkamm lange zurückgehalten wurde — sich vielleicht allzulange hatte hinhalten lassen; denn klar mußte sein, daß, wenn die gewaltige Stellung bei Bazenheid wirklich im Hauptangriff genommen werden sollte, ein Erfolg nur durch echellonirtes Vorgehen auf der linken Flanke, wo das Terrain weniger schwierig, zur Umfassung des Dorfes denkbar sein könne.

Nachdem einmal das I. Treffen der Artillerie Platz gemacht, und diese — die günstigere Stellung von Kleemoos bei Seite lassend — die sämmtlichen 3 Batterien in der Niederung des Bräggerfeldes aufzustellen sich entschlossen hatte, begann auch ihre länger anhaltende Einwirkung, theils auf die gegnerische Artilleriestellung auf dem Eichbühl, theils auf die Infanterie in der Face ihrer Stellung.

Wenn nun aber all' die vereinigten Anstrengungen der Infanterie und der Artillerie auf dem rechten Flügel sich wenig oder keine Erfolge zu erringen vermochten, so gelang es dagegen dem über Müselbach vorgesendeten Seitendetachement (Bat. 84) — vielleicht ohne der großen Rolle, die es spielte, sich für den Moment bewußt zu sein — den entscheidenden Zug zu thun. Die unten vorgegangenen Bataillone waren nämlich — im richtigen Gefühl, daß der entscheidende Vorstoß auf die gegnerische Front bei Oberbazenheid geradezu ein Ding der Unmöglichkeit sei, stehen geblieben, sich darauf beschränkend, den Feind, „so lange Munitionsvorrath", durch Feuer zu bearbeiten. Da der Vertheidiger keinerlei Anstalten zu weitern Verstärkungen seines Gegners hier gewahrte — das II. Treffen wollte noch immer nicht zum entscheidenden Stoße vom Lüttisburger-Defile her debouchiren —, dagegen von Kirchberg her heftiger Gefechtslärm hörbar wurde und sogar irrthümliche Meldungen eingegangen sein sollen, daß von Ruppersswyl stärkere feindliche Kolonnen im Anrücken begriffen seien, so glaubte er annehmen zu müssen, daß der entscheidende Schlag durch das Regt. 27 auf seinem rechten Flügel auszuführen gesucht werde und daß damit die Stellung am Bräggerbach bereits auch gefährdet sei.

So ordnete er den Rückzug aus seiner Stellung an, die ganze Brigade nunmehr in folgender Vertheilung auf die Höhe bringend:

Rechter Flügel: Regiment 26. Bataillon 77 bei „5 Buren" (Gehöfte bei Wolfikon), die Bataillone 76 und 78 zurück an die Schlucht vom Alpbach.

Linker Flügel: Regiment 25. Bataillon 73 im I. Treffen, Bataillon 57 im II. Treffen. Bataillon 74 bildete die Seitendeckung links auf der Staatsstraße.

Die Batterie suchte Anfangs bei Lampertswyl Stellung und da sie hier kein Ziel fand, gieng sie zurück auf den Braunberg zur Deckung des weitern Rückzuges der Infanteriebrigade.

Der Abzug des Westkorps aus der Stellung von Oberbazenheid war bereits ausgeführt, noch ehe Regt. 27 aus seiner Reservestellung dem I. Treffen sich genähert hatte, und nicht wenig war man beim Aufschluß auf dasselbe erstaunt, keinen Feind mehr gegenüber zu sehen. Offenbar scheint dessen Abzug nicht zurückgemeldet worden zu sein, und ebensowenig hatte das Feuertreffen — was doch wohl geboten gewesen wäre — aus eigenem Antrieb sofort in die verlassene Stellung nachzurücken versucht, was trotz der Terrainschwierigkeiten, und nachdem der Gegner einmal abgezogen, kein Ding der Unmöglichkeit war.

In der That überschritt auch nach Ankunft des Gefechtsleitenden ein Theil der Feuerlinie alsbald den Riß des Bräggerbachs und setzten sodann, nachdem auch die Straßenbrücke gesäubert und wieder gang- und fahrbar gemacht worden war, hier sofort sämmtliche auf dem rechten Flügel vorgegangenen Abtheilungen hinüber auf Ober-Bazenheid, um von hier aus zum Angriff auf die neue Stellung des Feindes sich zu formiren.

Vor der Hand beschäftigten denselben vom Girenmoos her 2 Bataillone und bald auch 1 Batterie und eben begann der neue Aufmarsch der Hauptheile des Ostkorps, als der Oberstdivisionär die Uebung zu schließen befahl und die Korpskommandanten zur Kritik berief.

Auch hier wurden im Ganzen den Angriffs- wie den Vertheidigungs-Dispositionen volle Anerkennung zu Theil und speziell des geordneten Rückzugs des Westkorps gutheißende Erwähnung gethan. — Nicht minder fanden auch die Pionnier-Arbeiten des Westkorps (unter Leitung des Geniehauptmann Ulrich ausgeführt) ihr wohlverdientes Lob.

Wie bereits früher schon mitgetheilt worden, hatten gleichen Tags die einzelnen Truppentheile vom heutigen Uebungsfelde weg in die für die Konzentration der Division vorgesehenen Kantonnemente abzurücken. (Fortsetzung folgt.)

## Elementartaktische Studien.

(Fortsetzung.)

### Bildung des Keiles und der Scheere.

Wir haben in den Verdopplungen die einfachste Erklärung, in welcher Art die Griechen die keil- oder die scheerenförmige Schlachtordnung formirten.

Nach Xenophon wurde der Keil von Krösus in der Schlacht von Timbra zuerst angewendet. Cyrus setzte die Zange oder Scheere entgegen und siegte.

Bei Marathon bildeten die zwei griechischen Phalanxen, welche da kämpften, die Scheere. Herodot erzählt, daß die Schlachtordnung mit der persischen gleiche Ausdehnung erhielt; in der Mitte aber nur wenige Reihen hoch, daher hier die Schlachtordnung am schwächsten, auf den Flügeln aber am stärksten gemacht worden sei.

In dem Keil, wenn derselbe von nur einer Phalanx formirt und doch die gleiche Frontausdehnung